

Philharmonischer Chor Berlin - Newsletter Juni 2022

Unter www.philharmonischer.chor.berlin können Sie unseren Newsletter abonnieren. Greifen Sie zu!

m e n d e l s s o h n

b a r t h o l d y

p a u l u s

weg, _____ mit ihm! weg, weg, _____ mit ihm! weg, weg mit ihm!

weg, _____ mit ihm! weg, weg mit ihm!

weg, _____ weg, weg mit ihm! Ist das nicht, ist das nicht der zu Je _ ru _

weg, _____ mit ihm, weg, weg mit ihm!

weg

Unser nächstes Konzert:

Mittwoch 22. Juni 2022 | 20 Uhr | Philharmonie Berlin, Großer Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy - Paulus

Philharmonischer Chor Berlin

Susanne Bernhard, Sopran

Julie-Marie Sundal, Alt

Michael Thomas Allen, Tenor

Hanno Müller-Brachmann, Bass

Shokri Francis Raoof, Bariton

Jeeyoung Lim, Bariton

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Jörg-Peter Weigle, Dirigent

„Und lernst deine Menschen wieder lieben“ - unser Saisonabschlusskonzert zum 175. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy

Eigentlich kam wieder alles anders als gedacht (mehr unten in unserem Saisonrückblick). Anstelle des geplanten Konzerts mit E.N. von Rezniceks „Der Frieden“ und A. Bruckners „Messe in f-Moll“ beschließen wir nun mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Paulus“ die Saison. Das schien uns, was Anlage und erforderliche Klangmacht anging, in der von Corona anhaltend nicht unabhängig gewordenen Situation verlässlicher.

Über vier Jahre hatte der junge Mendelssohn um die Vollendung seines ersten Oratoriums gerungen, es sollte ein großer Wurf werden. Tatsächlich wurde die Uraufführung an Pfingsten 1836 beim Niederrheinischen Musikfestival in Düsseldorf zu einem triumphalen Erfolg und Mendelssohn als einer der großen Hoffnungsträger der deutschen Musik enthusiastisch gefeiert. Mehr als 500 Mitwirkende hatten Uraufführungs-Publikum und Rezensenten mit der musikalisch ausgestalteten Wandlung des Christenverfolgers Saulus zum Apostel Paulus, mit einer überaus wirkungsmächtigen Instrumentation, mit effektreichen Arien und Turbarchören (der heidnischen, jüdischen und christlichen Handlungsträger) überwältigt. Robert Schumann schrieb in seiner Neuen Zeitschrift für Musik: „Hier wirst Du zum Glauben und zur Hoffnung gestimmt und lernst deine Menschen wieder lieben.“ Die englische Musikwelt reagierte nach der Liverpools Premiere am 7. Oktober 1836 gleichfalls mit Überschwang und das Oratorium zog auf einem Siegeszug durch Europa mit nicht nachlassendem Publikumsjubel. Gemeinsam mit Mendelssohns zweitem Oratorium „Elias“ und seinen anderen Chorwerken ist „Paulus“ nach den nationalsozialistischen Schmähungen in den Chorkonzertprogrammen heute wieder fest verankert. Zu Recht und zu unserm Glück!

Kommen Sie am **22. Juni** (20 Uhr) in die Philharmonie!

Kommen Sie zu Mendelssohns erstem Oratorienerfolg!

Und kommen Sie wegen des Chors, wegen des hervorragenden Solistenquartetts, wegen des Orchesters, wegen des Dirigenten!

Wir alle freuen uns auf Sie.

Für den Philharmonischen Chor Berlin

Ihre Christine Zahn

Karten über www.philharmonischer-chor.berlin und 030 8264727

_ Saisonrückblick

Ein großes Dankeschön!

Es war eine besonders aufregende Konzertsaison, an deren Ende wir heute dankbar sind, dass wir trotz der Corona-Pandemie drei der vier geplanten Abonnement-Konzerte realisieren konnten. Voller Hoffnung sind wir im Oktober 2021 mit dem „**Deutschen Requiem**“ von **Johannes Brahms** in die Saison gestartet. Nach anderthalb Jahren Pause ermöglichten die geltenden Hygienevorgaben endlich wieder das gemeinsame Musizieren von Chor und Orchester in der Philharmonie.

Für das zweite Konzert im Dezember planten wir neben der **9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven** die bereits aus dem Jahr 2020 verschobene Uraufführung der ‚**Oden für Beethoven**‘ des Leipziger Komponisten **Steffen Schleiermacher**. Wir hatten als Chor einen beglückenden Probenstag mit dem Komponisten, der vielen von uns das Werk erstmals so richtig erschloss und die Vorfreude auf die Proben mit Orchester steigerte. Umso größer war dann die Enttäuschung, dass das Konzert aufgrund der pandemischen Lage nicht stattfinden konnte.

Das dritte Konzert im März stellte uns vor einige Herausforderungen. Zunächst galt es, das geplante Gastdirigat neu zu vergeben. Wir sind sehr glücklich, mit **John Lidfors** den frisch gebackenen Sieger des „**Deutschen Chordirigentenpreises**“ dafür gewonnen zu haben. Es sollte weiterhin spannend bleiben! John Lidfors schrieb uns rückblickend: „Ich bin dem Philharmonischen Chor sehr dankbar für die Einladung einige spannende, intensive Wochen im Frühjahr mit ihm zu verbringen. Die Perspektive war zwar von Beginn an, dass man bei aller Planung flexibel bleiben müsste, nur war nicht klar, wie sehr der Weg zu **J. Haydns „Schöpfung**“ dann doch ein Hindernislauf war: Programmwechsel, Corona-Falschpositiv, Corona-Positiv und vier Solistenwechsel bleiben dabei u.a. in Erinnerung. Trotzdem behielt der Chor seinen Ehrgeiz und die Hingabe zur Musik. So wurde man einfallsreich und richtete einen Probenlivestream ein für den beträchtlichen Teil des Chores der Anfang der Konzertwoche noch Corona-positiv war. Die Motivation des Chors und die Begeisterungsfähigkeit, sich auf meine musikalischen Ideen einzulassen, hat über die teilweise widrigen Umstände hinweg geholfen. Insgesamt schätze ich die sehr freundschaftliche Begegnung und freue mich darauf in Zukunft viele Gesichter wieder zu sehen!“ Wir sind John Lidfors sehr dankbar für das wundervolle Konzert und die gemeinsame Zeit!

Auch für das Konzert am **22. Juni** war ursprünglich ein anderes Programm geplant. Zusammen mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt sollten sowohl am 29. Mai in Frankfurt als auch am 22. Juni in der Philharmonie Berlin ein sehr groß besetztes Programm mit **A. Bruckners „Messe in f-Moll“** und **E. N. v. Rezniceks „Der Frieden“** erklingen. Dies aber schien uns Anfang März einfach zu gewagt. Darum brachten wir in Frankfurt das **„Requiem“ von W. A. Mozart** zur Aufführung und präsentieren Ihnen am **22. Juni „Paulus“ von F. Mendelssohn Bartholdy**.

Um eine solche Saison meistern zu können, ist ein Zusammenspiel vieler Kräfte notwendig. Wir danken ganz besonders unserem Künstlerischen Leiter Jörg-Peter Weigle dafür, dass er uns trotz aller Widrigkeiten mit unvergleichlichem Elan künstlerisch durch die Saison getragen hat. Des Weiteren danken wir allen Sängerinnen und Sängern für ihren Optimismus und den Zusammenhalt auch in den schwierigen Phasen der Saison und freuen uns sehr, dass es zum Ende der Saison keine coronabedingten Beschränkungen mehr für die Mitwirkung gibt. Ein besonderer Dank gilt auch der Kulturverwaltung des Berliner Senats für ihr umsichtiges Walten im Allgemeinen und der Chorförderung im Besonderen, denn nur diese ermöglichte es uns, den Proben- und Konzertbetrieb aufrecht zu erhalten. Auch der Philharmonie und ihrem Team danken wir für die großartige Unterstützung in den unsicheren Zeiten.

Nicht zuletzt danken wir auch Ihnen, liebes Publikum, für Ihre überaus große Treue! Wir versprechen Ihnen, dass wir all die geplanten, aber doch nicht realisierten Programme in den kommenden beiden Saisons nachholen werden und freuen uns sehr darauf, Sie weiterhin in unseren Konzerten begrüßen zu dürfen!

Der Vorstand

Philharmonischer Chor Berlin